

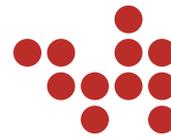
SEIT 1870

Hall-Wattens.at
TOURISMUS



VERMIETERLEITFADEN

NACHHALTIGKEIT IM TOURISMUS



SEIT 1870

Hall-Wattens.at
TOURISMUS

ERFOLGSFAKTOR NACHHALTIGKEIT

Finanzkrise, Klimakrise, Globalisierung, demografischer Wandel – wer in einer immer komplexeren Welt touristisch überzeugen will, muss Verantwortung zeigen. Nachhaltiges Handeln zieht sich durch alle Bereiche eines Unternehmens. Sobald Nachhaltigkeit Teil des Geschäftsmodells und der Kommunikation ist, wird sie glaubhaft. Auf diesem Weg möchten wir Sie begleiten.

Bereits im Fremdenverkehrskonzept von 1982 ist verankert, dass die Tiroler Tourismuspolitik so zu gestalten ist, „... dass sie mit ihren Maßnahmen einen optimalen Beitrag zur Erhaltung und Hebung der allgemeinen Lebensqualität im Lande leistet“. Aber nicht nur die Politik ist gefordert, sondern jeder einzelne von uns kann aktiv dazu beitragen, seinen Lebensstil nachhaltig, regional und umweltbewusst zu gestalten. Dazu braucht es oft keine großartigen Veränderungen, meistens nur einen gedanklichen Leitfaden, der uns in Erinnerung rufen soll, mit welchen Maßnahmen wir einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

Am Papier wurde der neue Tiroler Weg 2020+, also die überarbeitete Tourismusstrategie des Landes Tirol bereits formuliert, teilweise schon umgesetzt: Tirol steht für eine Balance aus wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und ökologischer NACHHALTIGKEIT.

Die vier großen **Linien und Leitmaßnahmen des Tiroler Wegs**, die dabei umgesetzt werden sollen sind:

- Lebens- & Erholungsraum
- Nachhaltigkeit & Regionalität
- Familienunternehmen & Gastgeberqualität
- Kompetenz & Innovationsführerschaft

Zu finden ist die Tourismusstrategie auf der Seite der Tirol Werbung unter www.tirolwerbung.at/tiroler-tourismus/tourismusstrategie. In unserem Leitfaden werden wir ausschließlich auf Nachhaltigkeit & Regionalität eingehen, damit Sie eine Übersicht bekommen und wir gemeinsam Schritt für Schritt in eine nachhaltigere Zukunft gehen können.





NACHHALTIGKEIT IM EIGENEN BETRIEB LEBEN

Wichtig ist, dass alle MitarbeiterInnen im Betrieb hinter dem Thema Nachhaltigkeit stehen. Wenn Ihr Personal nicht hinter dem Konzept steht, nicht mit einbezogen wird oder den Sinn nicht versteht, wird es sich nicht für Ihre grünen Ideen einsetzen. Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Umweltentlastung müssen von jedem/r einzelnen MitarbeiterIn in Ihrem Haus gelebt werden.

Und natürlich ist es wichtig, dass der Umweltschutz in der Unterkunft transparent kommuniziert wird. Denn Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit in Ihrem Betrieb.

Viele Unternehmen haben das Thema nachhaltiges Handeln in ihrer **Firmen-Philosophie** verankert. Der Betrieb hat unternehmerische Verantwortung und sollte sich auf folgende drei Säulen stützen:

- Soziale Nachhaltigkeit: gut ausgebildete, motivierte und leistungsfähige MitarbeiterInnen
- Ökologische Nachhaltigkeit: Ressourcenverbrauch, Klimaschutz und CO₂-Emissionen im Betrieb
- Ökonomische Nachhaltigkeit: nachhaltige Wirtschaftsentwicklung statt schnellem Profit

WARUM WIR UNS MIT NACHHALTIGKEIT BESCHÄFTIGEN SOLLTEN

Für den Urlaubsgast spielt bereits heute Nachhaltigkeit, Regionalität und Umweltschutz für die Entscheidung seines Reiseziels bzw. der jeweiligen Unterkunft eine immer größer werdende Rolle. In vielen Unterkünften werden schon nachhaltige Akzente gesetzt, ohne sich darüber bewusst zu sein. Dabei ist es wichtig, den Gast dafür aufmerksam zu machen und in die Kommunikation miteinfließen zu lassen. Durch viele, kleine und sichtbare Angebote, schaffen wir beim Gast und in der Bevölkerung eine vermehrte Sensibilität für das Thema und entwickeln uns zu einer Vorzeigeregion im Bereich Nachhaltigkeit. Es ist wichtig herauszustreichen, dass Nachhaltigkeit ein Gewinn und kein Verzicht ist:

ein Gewinn und Mehrwert für die Region, ein Gewinn für die persönliche Gesundheit und Wohlbefinden, ein Gewinn für eine lebenswertere Zukunft. Dies gelingt selbstverständlich nicht von heute auf morgen. Aber viele kleine Schritte führen ebenfalls zum Ziel.

Wir möchten unseren VermieterInnen eine Hilfestellung an die Hand geben, wie sie Stück für Stück nachhaltige Impulse in ihrer Unterkunft setzen können. Dazu unterteilen wir die Bereiche in Abfallvermeidung, Essen und Klima, Energie sparen, Wasserverbrauch, Anreise und Mobilität und die Beschaffung bzw. Materialeinsatz.

ABFALLVERMEIDUNG

In Beherbergungsbetrieben fällt unterschiedlicher Abfall an. In erster Linie wäre es erstrebenswert, bereits beim Einkauf unnötige Verpackungen zu vermeiden. In Folge ist es wichtig, den produzierten Abfall richtig zu trennen!

WERTVOLLE UND NÜTZLICHE TIPPS ZUR ABFALLVERMEIDUNG:

 Wir informieren unsere Gäste über das hiesige Recyclingsystem, indem wir ein Informationsblatt in der Unterkunft bereitstellen.

 Wir nutzen Nachfüllartikel sowohl für den Gast (z. B. Seifenspender in Bad/Küche, Kosmetikartikel ohne Plastik) bzw. auch für unsere Reinigungsartikel.

 Den Gästen werden verschiedene Behälter zur korrekten Mülltrennung angeboten – im besten Fall ohne kleinen Müllsack. Der Abfall wird in große Müllsäcke umgelehrt.

 In der Küche werden kleine Bio-Mülleimer verwendet.

 In der Küche stellen wir einen kleinen Eimer für altes Brot bereit, welches man den lokalen Bauern für die Tiere geben kann.

 Wir stellen ausreichend Behälter (z. B. Tupperdosen, Gemüsenetze, etc.) für die Mitnahme von Speisen und Getränken zu Unternehmungen bereit.

 Wir stellen Wasserflaschen bereit und informieren unsere Gäste über die hohe Trinkwasserqualität im Land.

 Wir stellen den Gästen wiederverwendbare Einkaufstaschen/Jutebeutel zur Verfügung.

 Wir bieten Gästen eine Kaffeefiltermaschine, einen Kaffeevollautomat oder Siebträger anstelle einer Kaffeekapselmaschine an.

 Statt Alu- oder Frischhaltefolie werden Bienenwachstücher angeboten.

 Statt Backpapier stellt man eine wiederverwendbare Backunterlage (z. B. Silikon) bereit.

 Gebrauchte oder alte Textilien werden nicht weggeworfen, sondern wiederverwendet (z. B. Nutzung von alten Handtüchern als Putzlappen).

 Wir geben Gästen Tipps, wo sie verpackungsfrei und nachhaltig einkaufen können (z. B. Unverpackt-Läden, Wochenmärkte und Hofläden in der Nähe – mehr dazu unter Essen und Klima).



FOTO: ADOBE STOCK/MAWONG PRODUCTIONS



ESSEN UND KLIMA

Was wir essen, hat bedeutenden Einfluss auf das Klima. Denn die Bereitstellung unserer Lebensmittel ist erheblich am Anstieg des Treibhauseffekts beteiligt. Die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus muss weiter optimiert werden. In der Kulinarik soll der Schwerpunkt auf Saisonalität, Regionalität, Qualität und Klimafreundlichkeit liegen. Kaufen Sie die Lebensmittel für Ihr Hotel weitestgehend saisonal und regional. Das unterstützt nicht nur die heimische Wirtschaft und fördert die Bindung der Regionen, sondern ist aufgrund **geringer Transportwege** auch noch umweltschonend.

Natürlich kann nicht alles in Ihrer näheren Umgebung angebaut oder produziert werden. Achten Sie bei über-regionalen Produkten auf die **Biozertifizierung und Fair-Trade-Siegel** (dazu später mehr). So unterstützen Sie auf einfache Art und Weise bspw. die Kaffeebauern in Äthiopien.

Gerade in Ferienwohnungen kann man den Gast dazu animieren, direkt beim Bauern einzukaufen. Zur Nachhaltigkeit kommt noch ein Einkaufserlebnis der besonderen Art hinzu. Oft sind die Direktvermarkter auch gerne bereit, Einblicke in ihren Betrieb zu gewähren.

Für den Klimaschutz ist daher regional immer die bessere Wahl!

TIPPS FÜR GÄSTE:

- Info zu Wochenmärkten wie Haller Bauernmarkt bzw. Wattener Gemeindemarkt bzw. Veranstaltungen rund um Lebensmittel
- Info zu Unverpackt-Läden in der Region
- Info zu Hofläden und saisonalen Angeboten in der näheren Umgebung
- Einkaufstaschen und Behälter anbieten

TIPPS FÜR DEN UNTERKUNFTGEBER:

- Werden Lebensmittel (Frühstück) bereit gestellt, sind diese nachhaltig (regional, bio, fair-gehandelt)
- Portionsverpackungen (zB Marmelade, Honig ect.) werden vermieden
- Es werden regionale Lieferanten bevorzugt
- Gästen wird die Möglichkeit gegeben, Essensreste am Ende ihres Aufenthaltes abzugeben (Fairteiler, hartes Brot für Landwirte)

REGIONALER GENUSS ALS KERN-THEMA DER REGION HALL-WATTENS

Im Bereich Kulinarik und Klima hat auch der Tourismusverband ein nachhaltiges Projekt ins Leben gerufen. Das Thema „Genuss und Kulinarik“ zählt schon lange zu den Kernthemen der Region Hall-Wattens. Mit dem Produktfinder können sich VermieterInnen und TouristInnen schnell und unkompliziert über regionale Produkte und Hofläden informieren. Unter www.hall-wattens.at/produktfinder gibt man das gewünschte Produkt ein und erhält eine Übersicht aller Bauernläden, -märkte und Direktvermarkter in der Region, welche dieses Lebensmittel anbieten. Das Angebotspektrum reicht dabei von Gemüse und Obst aller Art über Käse und andere Milcherzeugnisse bis hin zu Wurst- und Fleischwaren. Auch Nudeln, Tees, Salz, Honig und viele weitere regionale Waren sind zu finden. Im Fall von Allergien oder besonderen kulinarischen Wünschen kann der Produktfinder eine wertvolle Unterstützung sein.

In der Gastronomie konnte mit der Initiative „Ich sag wo's herkommt“ ein wertvolles Tool für Tiroler GastgeberInnen geschaffen werden: www.dakommtsher.at

Tiroler Wirte kennzeichnen freiwillig auf der Speisekarte die Herkunft der verwendeten Lebensmittel.

ENERGIESPAREN

Das Thema Energiesparen ist in aller Munde. Nicht jeder Betrieb und Haushalt kann von heute auf morgen auf erneuerbare Energieträger umsteigen. Abgesehen davon ist ein Austausch von relativ neuen Heizsystemen nicht zwingend nachhaltiger als eine Neuanschaffung, denn schließlich ist die Produktion von zB Solar/Photovoltaikpanelen ebenfalls energieintensiv. Doch auch mit bestehenden Systemen kann man Energie sparen.

HIER EINIGE TIPPS:

- Bei der Anschaffung neuer Geräte achten wir auf eine hohe Energieeffizienzklasse.
- Nicht benötigte Lichter und Geräte im Betrieb ausschalten, sowie die Gäste darauf hinweisen.
- Man nützt die Möglichkeit von Steckerleisten mit Generalabschaltung.

- Energiesparende Beleuchtung.
- Wo es sinnvoll ist, werden Bewegungsmelder eingesetzt.
- An Heizkörpern werden Thermostatventile eingesetzt.
- Klimaanlagen werden nur nach Bedarf verwendet.
- Induktionstechnik ist zu bevorzugen.
- Gäste werden aktiv mit entsprechendem Hinweis aufgefordert, unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden.
- Gästen die Möglichkeit bieten, auf die Zimmerreinigung zu verzichten, um dadurch Energie und Ressourcen zu sparen.



FOTO: ADOBE STOCK/EXCLUSIVE-DESIGN

HEIZEN

Das Absenken der Raumtemperatur um 1°C spart 6 % Heizenergie. Stoßlüften ist effizienter als dauerhaftes Kipplüften und spart daher Energie. Professionelle Heizungssysteme können Heizkosten einsparen.

- ☞ Eine regelmäßige Wartung der Heizung kann Energiekosten sparen.
- ☞ Kipplüften wird vermieden – besser ist regelmäßiges Stoßlüften mit gegenüberliegenden Fenstern. Gäste werden darauf hingewiesen.
- ☞ Die Art der Holzpellets variiert extrem. Man sollte die Herkunft genau prüfen.
- ☞ Heizpumpen bzw. -geräte werden im Sommer gänzlich ausgestellt.
- ☞ Elektronische Thermostatventile bieten viele Vorteile.
- ☞ Speichertemperatur für Wasser wird auf knapp 60 Grad eingestellt.
- ☞ Es gibt eine Nachtabsenkung für das Heizungssystem.
- ☞ Es wird auf Heizpilze im Außenbereich verzichtet.



FOTO: ADOBE STOCK/SEWCREAMSTUDIO

WASSERVERBRAUCH

Auch wenn wir uns in Tirol über Trinkwasser keine Sorgen zu machen brauchen, ist ein nachhaltiger und ressourcenschonender Umgang mit Wasser notwendig. Denn hier sparen wir nicht nur Geld, sondern helfen der Umwelt!

- ◆ Toiletten und Wasserhähne sind wassersparend eingestellt.
- ◆ Regenwasser kann für die Gartenbewässerung aufgefangen werden.
- ◆ Gäste werden auf einen bewussten Umgang mit Wasser hingewiesen.
- ◆ Bettwäsche bzw. Handtücher werden nur auf Anfrage gewechselt und nicht täglich.
- ◆ Es können wassersparende Duschköpfe verwendet werden.
- ◆ Bei der Reinigung kann auf warmes Wasser verzichtet werden.
- ◆ Spül- und Waschmaschinen werden voll beladen und nach Möglichkeit im Eco Modus verwendet.
- ◆ Vermeidung von schädlichen Substanzen, wie Pestizide, Farben, Reinigungs- und Desinfektionsmittel.
- ◆ Stattdessen besser umweltfreundliche Reinigungs- und Waschmittel verwenden (siehe Gütesiegel).

MOBILITÄT IN DER REGION

■ GÄSTEKARTE DER REGION

Einer der wohl wichtigsten Punkte in Sachen Nachhaltigkeit ist die Mobilität. Erst wenn wir es schaffen, sowohl bei der Anreise des Gastes, als auch vor Ort die CO₂ Emissionen zu senken, können wir einen großen Erfolg verbuchen. Als wichtiges Instrument in diese Richtung bietet der Tourismusverband schon seit vielen Jahren mit der Gästekarte einen kostenlose Bustransfer in der Region und nach Innsbruck an. Seit 2023 ist es durch die mobile Gästekarte sogar möglich, dass der Gast vom Hauptbahnhof aus bereits kostenlos in die Region anreisen kann. Informieren Sie Ihre Gäste über die VVT App bzw. die Seite vvt.at, mit welcher man einfach und unkompliziert die richtige Verbindung suchen kann.



Der Gastgeber kann aktiv Anreize für eine nachhaltige Anreise schaffen, indem er einen Preisnachlass gewährt!

■ ECARSHARING

Ein weiterer wichtiger Punkt in Sachen nachhaltige Mo-

bilität ist das eCarsharing. Mit dem floMOBIL, welches mittlerweile in den Gemeinden Wattens und Hall aktiv ist, haben Einheimische und Gäste flexible Möglichkeiten, wenn das öffentliche Verkehrsmittel gerade nicht passt.

■ ÖBB NIGHTJET IN DIE BERGE

Ergänzend zu den ÖW Kampagnen bieten die ÖBB in Kooperation mit der DB ein attraktives All-inclusive Bahn-Angebot nach Tirol. Inkludiert sind die Bahnfahrt ab Hamburg, Düsseldorf, Amsterdam, Graz oder Wien nach Innsbruck und retour sowie der Transfer vom Bahnhof in die Unterkunft. Buchungen erfolgen ausschließlich über Railtours.

■ FAHRRADVERLEIH BZW. FAHRRADLEASING

Die Unterkunft bietet dem Gast einen eigenen Fahrradverleih oder Informationen über nächstgelegene Leihmöglichkeiten an. Dies sind in der Region:

- Bike Box Hall in Tirol
- Bikepalast Tirol – Fahrradleasing
- Bikeshop/Bikeverleih Total in Tulfes

Alle aktuellen Informationen dazu finden sich unter www.hall-wattens.at/de/fahrradverleih

EINKAUF UND BESCHAFFUNG LEICHT GEMACHT

Sowohl bei der Ausstattung von Unterkunft und MitarbeiterInnen, als auch beim Materialeinsatz können viele nachhaltige Punkte berücksichtigt werden. Bei Lebensmitteln ist die Regionalität und Nachhaltigkeit vielfach gut erkennbar. Nicht so in vielen anderen Bereichen. Gerade Hygieneprodukte oder Reinigungsmittel sind schwer zu beurteilen. Gütesiegel und Zertifizierungen können uns dabei helfen, den Überblick zu behalten und bei der Beschaffung nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

■ TEXTILIEN, DIENSTKLEIDUNG UND CO.

Einer der größten CO₂ Verursacher ist die Textilindustrie. 10 % der weltweiten Treibhausgasemissionen entstehen bei der Herstellung von Textilien und Schuhen. 79 Milliarden Kubikmeter Wasser verbrauchte die Textil- und Bekleidungsbranche im Jahr 2015. Zur Herstellung eines T-Shirts werden 2.700 Liter Wasser benötigt.

Bei der Dienstkleidung bzw. Neuanschaffung von Textilien (Leintücher, Bettwäsche, Bekleidung für MitarbeiterInnen, Stoffbezüge, Vorhänge ect.) achten wir besonders



WASCH- UND REINIGUNGSMITTEL

QUELLEN

Greenpeace-Zeichentricks I und II (2021)
Textil-Siegel im Greenpeace-Check (2018)
GLOBAL 2000 Gütesiegel-Check (online)

Greenpeace stuft **Cleanright.eu** als nicht vertrauenswürdig ein, weil es lediglich Informationen über richtiges Reinigen anbietet, aber keine nachvollziehbaren Kriterien oder Kontrollen beinhaltet – es ging über die gesetzlichen Standards nicht hinaus.

HYGIENEPRODUKTE AUS PAPIER UND BAUMWOLLE

Greenpeace stuft folgende Zeichen als **NICHT VERTRAUENSWÜRDIG** ein, weil ...

- ... u.a. 30 Prozent der Fasern nicht zertifiziert sein müssen und Kontrollen in vielen Ländern nicht durchgeführt würden.
- ... die Standards über gesetzliche Anforderungen kaum hinausgingen, das Kontrollsystem schwach wäre und es an Transparenz mangle.

Mehr unter lebensart.at/guetesiegel-landkarte

● Sehr vertrauenswürdig, besonders umweltfreundlich
● Vertrauenswürdig, umweltfreundlich
● Bedingt vertrauenswürdig, mäßiger Nutzen für die Umwelt
● Wenig vertrauenswürdig, geringfügiger Nutzen für die Umwelt
● Nicht vertrauenswürdig

GRAFIK: LEBENSART; FOTO: UNSPLASH/DELEFI DE LA RUA

auf Qualität und nehmen uns vertrauenswürdige Gütesiegel zur Hilfe.

■ EIN WEGWEISER DURCH DEN GÜTESIEGELDSCHUNDEL

In der Flut von Gütesiegeln und Zertifizierungen ist es schwer, den Überblick zu behalten und sie sind kein Garant für Nachhaltigkeit. Greenwashing ist das Schlagwort der Stunde, denn Siegel können ganz einfach selbst kreiert werden und sind nicht gesetzlich reguliert bzw. werden nicht von unabhängigen Stellen verliehen.

Und selbst bei gesetzlichen Siegeln bleibt der Dschungel undurchsichtig. Wichtig ist zu wissen, wofür Gütesiegel stehen. Während die einen das soziale Wohl im Blick haben (Fair Trade), ist es bei den anderen das Tierwohl

oder eben beides (demeter). Auf www.bewusstkaufen.at, www.global2000.at oder www.greenpeace.at finden sich Gütesiegel Checks.

TIPPS FÜR DIE UNTERKUNFT IM BEREICH MATERIALEINSATZ:

- Wir achten bei der Beschaffung von Material auf Zertifizierungen.
- Wir verwenden Recyclingpapier.
- Papierverbrauch wird durch digitale Ablage eingedämmt.
- Wir kooperieren mit regionalen Druckereien und achten auf einen umweltfreundlichen Druck.
- Wir verwenden keine Dusch- und Badeartikel aus Plastik bzw. stellen Spender bereit.



BEISPIELE ZU NACHHALTIGEN ANGEBOTEN IN DER REGION

Mit nachhaltigen Maßnahmen kann man nicht nur Kosten sparen und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern auch bei den Gästen punkten. Der Tourismusverband ist sich dies bewusst und möchte Gästen und Einheimischen gleichermaßen nachhaltige Tourismusangebote bieten. Jedoch kommt ein nachhaltiges Tourismusangebot nicht ohne Hilfe der Bevölkerung aus. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit heimischen Betrieben, Vereinen und anderen Interessensgruppen von enormer Wichtigkeit. Schließlich soll der Einheimische Teil des Erlebnisses werden. Hier ein Überblick über bereits umgesetzte nachhaltige Projekte:

■ WINTER SANFT

Einer unserer Aushängeschilder ist der Bereich Winterzauber. Durch gezielte wöchentliche Angebote wie Schneeschuhwandern, Nature Watch im Schnee, Langlaufen, Klumpnern wollen wir, dass der Gast ein breites nachhaltiges Spektrum an Wintersportarten kennenlernt.
www.hall-wattens.at/winterwandern

■ KRAFTORTE

Unsere Kraftorte sollen BesucherInnen auf das Wesentliche besinnen. Es braucht keine - vor allem keine kommerzielle! – Ablenkung bzw. Inszenierung, um sich glücklich

zu fühlen und Energie zu tanken. Dies kann man an unseren 14 Kraftorten eindrucksvoll erleben.

www.hall-wattens.at/kraftorte

■ ZIRBENTAGE AM GLUNGEZER

Die Zirbentage sind eine Plattform, um heimische Produzenten zu unterstützen und nachhaltiges Einkaufen noch mehr in das Bewusstsein der BesucherInnen zu bringen. Die Zirbe als heimisches Holz ist in vielerlei Hinsicht eine gesunde und nachhaltige Alternative zu anderen Produkten.

www.hall-wattens.at/zirbentage

■ GENUSS-GUTSCHEIN

Beim Genussgutschein werden nachhaltig agierende Hütten in den Fokus gerückt.

www.hall-wattens.at/genuss-gutschein

■ ADLERBLICK1522

Sich bewusst und korrekt in der Natur zu bewegen und verhalten ist allen ein Anliegen. Um die Natur noch besser verstehen zu können, bietet die Aussichts- und Wildtierbeobachtungsstation „Adlerblick 1522“ beste Voraussetzungen. Mit etwas Glück lassen sich eine von 96 Brutvogelarten im Naturpark Karwendel beobachten.

www.hall-wattens.at/Adlerblick1522

■ KUGELWALD AM GLUNGEZER

Bestehend aus nachhaltig erbauten Holzkugelbahnen und Spielgeräten stellt die Bergerlebnisswelt Kugelwald am Glungezer das bewusste Naturerlebnis in den Vordergrund.

www.kugelwald.at

■ MUSEEN IN DER REGION

Legen Sie ihren Gästen den Besuch der zahlreichen Museen in der Region ans Herz. Beim Besuch lässt es sich in die Besonderheiten und Geschichte(n) unserer Region eintauchen, eine ereignisreiche Zeit erleben und das absolut umweltfreundlich.

www.hall-wattens.at/museen

■ ZUSAMMENARBEIT MIT DEM NATURPARK KARWENDEL

Die Tourismusregion liegt im nördlichen Teil eingebettet im Naturpark Karwendel. Durch die Zusammenarbeit mit dem Naturpark ergeben sich tolle nachhaltige Projekte für die Region, wie zB die Revitalisierung der Walderalmteiche. Dadurch konnte eine einzigartige Flora und Fauna geschaffen werden, die in einer solchen Höhe selten anzutreffen ist. Ein weiteres Projekt ist die Ausstellung rundumTHAUR an unserem Kraftort Romedikirchl. Der Schauraum und interaktive Rundgang oberhalb des Dorfes Thaur geben nicht nur Einblick in die Geschichte der Gemeinde, sondern informieren über den sensiblen Lebensraum der Eulen im Naturpark.

■ ZUSAMMENARBEIT MIT DEM HALLER STADTMARKETING

Einige Veranstaltungen in Hall werden bereits als **Green Events** durchgeführt. Vor allem die kulinarischen Veranstaltungen stehen ganz im Zeichen von Regionalität.

Haller Bauernmarkt

Wöchentlicher Treffpunkt für Ernährungsbewusste und Genießer regionaler Produkte ist der Haller Bauernmarkt am Oberen Stadtplatz. Was auf den heimischen Feldern und Gärten wächst, kann hier jeden Samstag direkt verkostet und gekauft werden.

Haller Radieschentag

Als „größter Gemüsegarten Österreichs“ wird die Gegend rund um die Orte Thaur und Absam oft bezeichnet. 60%



aller in Österreich angebauten Radieschen und viele weitere Gemüsesorten werden hier in der „Genussregion Nordtiroler Gemüse“ angebaut. Die Ernte wird beim alljährlichen Radieschenfest in der Haller Altstadt gefeiert.

Bio-Bergbauernfest

Der Markt der Tiroler Biobäuerinnen und Biobauern ist eine fixe Größe im Tiroler Veranstaltungskalender, bietet KundInnen ein vielfältiges Angebot an regionalen Bio-Lebensmitteln. Die Veranstaltung bietet Informationen über die Bio-Landwirtschaft aus erster Hand. Die Veranstaltung von Verein BIO AUSTRIA Tirol, der Tiroler Bio-Marke BIO vom BERG und dem Stadtmarketing Hall in Tirol wird als Green Event ausgetragen.

Haller Vintage- und Upcycling-Markt

Aus alten, unbrauchbar gewordenen Dingen zaubern UpcyclerInnen neue Produkte, die darauf warten als Schätze wieder entdeckt zu werden.

Haller Umweltfest

Das Umweltamt der Stadtgemeinde Hall in Tirol lädt zu einem Fest, bei dem die Natur und die Umwelt ganz bewusst ins Rampenlicht gestellt werden. In der Bachlechnerstraße und im Altstadtspark wird in lockerer Atmosphäre ein spannender Mix von Umweltthemen geboten.

■ WEITERE NACHHALTIGE ANGEBOTE IN DER REGION

Gemeindemarkt Wattens

Hier wird Qualität und Regionalität groß geschrieben! An jedem 1. und 3. Samstag im Monat findet der beliebte Markt in Wattens statt. Im Sinne der Nachhaltigkeit und um Verpackungsmüll zu vermeiden, werden die BesucherInnen darum gebeten, Taschen und Behältnisse selbst mitzubringen. Speisen und Getränke werden im Mehrweggeschirr angeboten! Es gibt immer wieder Themenschwerpunkte im Zeichen der Nachhaltigkeit.

Märchentraumwelten Wattens

Märchen, Sagen und Legenden werden hier zum Teil unter nachhaltigen Gesichtspunkten wieder lebendig gemacht. Der Wattener Zauberwald zB wird als Green Event Tirol durchgeführt.





FOTO: ADOBE STOCK/NAVANA

PRAKTISCHE ANLEITUNG UND TIPPS FÜR IHREN GAST

Das Einlegeblatt enthält kurze und wichtige Anregungen für Ihre Gäste für einen nachhaltigeren Urlaub. Hängen Sie diese auf oder geben Sie es in die Gästemappe

-  Reise so klimafreundlich wie möglich an bzw. reise während deines Aufenthalts mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Gästekarte der Region!), Fahrrad oder Carsharing.
-  Unser Wasser hat eine hohe Trinkwasserqualität – wir verwenden befüllbare Wasserflaschen bzw. fragen in der Unterkunft danach.
-  Jeder Tropfen zählt! Deshalb sparen wir und stellen beim Einseifen und Zähneputzen das Wasser ab.
-  Beim Verlassen der Unterkunft: Fenster zu – Lichter aus!
-  Wir verzichten auf Klimaanlage – sie sind eine der größten Stromfresser.
-  Heizung nicht unnötig aufdrehen – lieber einen Pulli überziehen!
-  Wir verzichten auf die tägliche Zimmerreinigung bzw. Handtuchwechsel.

 Beim Einkauf verwenden wir eigene Stofftaschen bzw. fragen in der Unterkunft danach.

 Wir achten auf Müllvermeidung und eine korrekte Mülltrennung – Information dazu liegt auf!

 Liebe geht durch den Magen: Bauernmärkte, Bauernläden und Direktvermarkter in der Region bieten regionale Wunschprodukte.

 Es werden keine Lebensmittel verschwendet bzw. kann gerade Brot gut getrocknet und weiterverwendet werden.

 Bei Ausflügen verlassen wir nie den Pfad – denn Flora und Fauna brauchen ihre Ruhe und wollen gedeihen.

 Die Natur ist unser Zuhause! Deshalb haben wir bei Ausflügen immer ein Sackerl/Tüte dabei und sammeln herumliegenden Abfall auf.

 Wir wählen lokale Gastronomen und Händler und bevorzugen dabei regionale Angebote.

**Tu Gutes und sprich darüber!
Lass deine Mitmenschen von deinem Engagement für mehr Nachhaltigkeit im Urlaub wissen!**